

Besuch aus Bulgarien



Foto: Buhl

Treffen in der Universität: Finanzminister Willi Stächele, Dekanin der Philologischen Fakultät, Prof. Elisabeth Cheauré, der Außenminister der Bulgarischen Republik, Ivailo Kalfin, und Prorektor Prof. Heiner Schanz (von links)

Rund um die Welt pflegt die Universität Freiburg Partnerschaften mit zahlreichen Hochschulen, Städten und Ländern. Seit vielen Jahrzehnten bereichern und prägen nicht nur Studentinnen und Studenten aus aller Welt sondern auch internationale Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler den Alltag der Uni Freiburg. Mit rund 299 Studierenden machen die Bulgaren die zweitgrößte Gruppe der internationalen Studentenschaft aus, doch nicht nur sie freuten sich über den Besuch des Außenministers der Bulgarischen Republik, Ivailo Kalfin. Im Rahmen der vom Slavischen Seminar organisierten Veranstaltung hielt der Außenminister einen Gastvortrag über „Die Bedeutung der Schwarzmeerregion für Europa“. „Die Beziehung unserer Universität zur Bulgarischen Republik ist für Freiburg von großer Wichtigkeit“, sagte Professor Dr. Heiner Schanz, Prorektor für Kommunikation und Wissensmanagement. „Deshalb bemühen wir uns gerne darum, sie weiterhin auszubauen.“

Von Berlin nach Freiburg



Foto: Buhl

Prof. Jürgen Rühle, Prorektor für Internationalisierung und Technologietransfer, Vizerektor Hans-Jochen Schiewer, Außenminister Frank-Walter Steinmeier und Bundestagsabgeordneter Gernot Erler (v.l.n.r.)

Auf Einladung der JuSo-Hochschulgruppe machte der Außenminister und Vizekanzler Frank-Walter Steinmeier bei seinem Besuch in Südbaden einen Abstecher an die Universität Freiburg. Das Auditorium Maximum im Kollegiengebäude II erwies sich trotz des viel versprechenden Namens nicht als groß genug, um den Andrang von Studierenden, weiteren Mitgliedern der Universität und allen Interessierten, mit Sitzplätzen zu versorgen. „Es ist mir eine besondere

Freude, unseren herausragenden und weltweit geschätzten Gast und Redner an der Universität Freiburg willkommen zu heißen“, begrüßte der Vizerektor, Professor Dr. Hans-Jochen Schiewer, den Außenminister, der einen Vortrag über zukunftspolitische Möglichkeiten und Chancen hielt und sich außerdem für eine Diskussion mit Studierenden Zeit nahm. Der Vizerektor betonte die Rolle der deutschen Universitäten, die die Bundesrepublik vor allem durch die weltweite Vernetzung mit zahlreichen Hochschulen und den Austausch von Studierenden, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern als „starke Partner“ auf internationalem Parkett unterstützten und repräsentierten.

Ausgezeichnetes Kino

Im vergangenen Jahr feierte nicht nur die Universität Freiburg ein großes Jubiläum: Der aka-Filmclub wurde 50 Jahre alt – ein halbes Jahrhundert studentischer Kinokultur. Von der Erstellung des Programms bis zur Vorführung des Films, organisieren die studentischen Mitglieder jedes Semester neue Filmreihen und Diskussionsrunden mit Wissenschaftlern und Künstlern, die an der Uni Freiburg Gastvorträge halten. Der Deutsche Kinemathekenverbund hat das besondere Engagement der Studierenden mit einem Kinopreis ausgezeichnet. Erstmals hat sich der aka-Filmclub für die Auszeichnung in der Kategorie für Städte mit 130.000 bis 250.000 Einwohnern beworben und erhielt den dritten Preis für sein Programm im vergangenen Jahr. Argentinien, der junge orientalische Film und moderne Westernhelden, waren nur einige der vielfältigen Facetten, mit denen die Freiburger Studierenden die Jury überzeugen konnten. Außerdem lobte sie die lange Tradition der in Eigenregie produzierten Filme. Anlässlich seines 50. Geburtstags hatte der Filmclub eine Jubiläums-DVD mit einer Auswahl der selbst geschriebenen, inszenierten und umgesetzten Filme veröffentlicht. Letztes Jahr gelang es dem aka-Filmclub wieder, ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen: Innerhalb von 14 Tagen filmten die Studierenden den Streifen „Anthropos“, einen Gruselfilm im Freiburger Studenten-Zombie-Milieu, der 18. Juli im Hörsaal des Kollegiengebäudes II als Weltpremiere zu sehen ist.

Internationale Studiengänge

Mit zwei neuen internationalen Master-Studiengängen beweist die Universität Freiburg ihre weltweite Vernetzung in Sachen Forschung und Lehre. Biophysik und Bioinformatik, Neurobiologie und Pharmakologie: das sind nur einige Auszüge aus dem Curriculum des neuen internationalen Masterstudiengangs „Biomedical Sciences“, der dieses Jahr in Argentinien beginnt. Mit der gemeinsamen Kooperation der Albert-Ludwigs-Universität, der Universität von Buenos Aires und der Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD), vergibt der neue Studiengang Stipendien an die weltweit besten Studentinnen und Studenten. In einem zweijährigen Studium in Buenos Aires und Freiburg, haben die Studierenden die Chance, auf dem Gebiet der Biomedizin mit den besten Wissenschaftlern beider Fakultäten zusammenzuarbeiten.

Moskau – Freiburg heißen die beiden Lernstationen für die Studierenden des neuen Masterstudiengangs der Germanistik und Slavistik, der im kommenden Wintersemester 2008/09 an der Albert-Ludwigs-Universität startet. In Zusammenarbeit mit der Staatlichen Universität für Humanwissenschaften in Moskau und der Unterstützung des DAAD, werden die russischen und deutschen Studierenden jeweils ein Semester an der Heimat-Universität der Kommilitonen verbringen und sich dem Studium moderner russisch- und deutschsprachiger Literatur sowohl im interkulturellen Vergleich als auch in ihren historischen, systematischen und soziokulturellen Bezügen, widmen.